

Yana Milev

Yana Milev (* als *Jana Elisabeth Milev* in [Leipzig](#), [Deutsche Demokratische Republik](#)) ist eine europäische [Kulturphilosophin](#), [Kultursoziologin](#), [Ethnografin](#) und [Kuratorin](#) deutsch-bulgarischer Abstammung. 2014 habilitierte sie sich an der [Universität St. Gallen](#) (HSG) und erhielt die *venia legendi* für Kultursoziologie. Milev ist in der Schweiz niedergelassen.

Inhaltsverzeichnis

- [1 Leben](#)
- [2 Werk](#)
 - [2.1 Kunst](#)
 - [2.2 Künstlerische Forschung](#)
 - [2.3 Wissenschaft](#)
 - [2.4 Kuratierung / Curating](#)
 - [2.5 Lehre](#)
- [3 Politische Positionen](#)
- [4 Ausstellungen \(Auswahl\)](#)
- [5 Öffentliche Sammlungen \(Auswahl\)](#)
- [6 Händler](#)
- [7 Kuratorische Projekte \(Auswahl\)](#)
- [8 Schriften \(Auswahl\)](#)
- [9 Bibliografie \(Auswahl\)](#)
- [10 Auszeichnungen](#)
- [11 Weblinks](#)
- [12 Einzelnachweise](#)

Leben

Yana Milev wurde als erstes Kind des bulgarischen Arztes Gantscho Milev, bis zur Wende als leitender Arzt der Diabetes Ambulanz der Poliklinik Leipzig-Süd tätig und der Leipziger Sprachmittlerin Karin Fahr-Mileva, bis zur Wende an der Handwerkskammer Leipzig tätig, in Leipzig geboren. Nach Schule und Abitur in Leipzig, begann sie 1987 ein Studium für Bühnen- und Kostümbild an der [HfBK Dresden](#), das sie 1992 in der BRD mit dem Diplom abschloss. Im Anschluss daran studierte sie mit einer Graduiertenförderung des Landes Sachsen in der Meisterklasse von [Günther Hornig](#). 1995 schloss sie das Studium mit dem akademischen Grad [Meisterschülerin](#) der Freien Künste der HfBK Dresden ab. In den letzten Jahren der DDR war Milev in der [Subkultur](#) aktiv. Sie wurde mit Schmalfilmen, Performances und Konzeptkunst bekannt.^{[1][2][3][4][5][6]}

Ab 1992 wurde sie als Künstlerin der Galerie EIGEN+ART Leipzig/Berlin auf dem internationalen Kunstmarkt vertreten. 1995 erhielt sie als erste DDR-Künstlerin den [Max-Pechstein-Förderpreis](#).^[7] 1997 nahm Milev an der [documenta X](#) teil.^{[8][9][10]} Mit einem [DAAD](#)-Stipendium gelangte Yana Milev nach [Japan](#). Dort vertiefte sie sich in ethnografische Studien und trainierte in [Kyōto](#) die traditionellen japanischen Kampfkünste [Kyūdō](#) und [Aikidō](#). Sie erhielt 1999 den Sho-Dan der Zen-Kyudō Renmei (全日本弓道連) Tokyo. Nach ihrer Rückkehr aus Japan wurde Milev 2003 von ihrem Galeristen [Gerd Harry Lybke](#) freigesetzt. Damit war ihre Top-Karriere als Künstlerin beendet.

Ab 2004 absolvierte Milev ein vierjähriges Doktoratsstudium der Philosophie mit Vertiefung Kulturphilosophie und Medientheorie sowie Anthropologie der Kunst am Institut für Kunst- und Kulturwissenschaften der [Akademie der bildenden Künste Wien](#) unter der fachlichen Betreuung von [Peter Sloterdijk](#) (Erstbetreuer) und [Elisabeth von Samsonow](#) (Zweitbetreuerin). Zur Finanzierung ihrer wissenschaftlichen Ausbildung wurde sie ab 2003 als Dozentin und Projektleiterin an der [HfG Karlsruhe](#) tätig und ab 2004 an der [Zürcher Hochschule der Künste](#) (ZHdK). Milev schloss das Doktoratsstudium 2008 mit dem akademischen Grad «Dr.in phil.» ab. Ihr Rigorosenzeugnis, die Dissertation und die Defensio wurden mit [summa cum laude](#) bewertet. 2009 erschien ihre Dissertation als ihre erste wissenschaftliche Monografie im Verlag Springer Wien/New York.

Eine ihr vom Rektor der HfG Karlsruhe zugesprochene Gastprofessur wurde überraschend an den Sloterdijk-Dokoranden Stephan Trüby vergeben. Daraufhin entschied sich Milev für eine Habilitation um gleichwertige Voraussetzungen für eine ordentliche Stellenbesetzung vorweisen zu können. Milev wurde 2010 Visiting Research Fellow am Forschungsinstitut der HfG Karlsruhe^[11] und 2012 als Habilitandin am Seminar für Soziologie der [Universität St. Gallen](#) (SfS-HSG) bestätigt. Sie wurde im Kontextstudium der School of Humanities and Social Sciences der Universität St. Gallen (SHSS-HSG) mit Lehraufträgen tätig, sowie ab 2013 als Projektleiterin am Institute Cultural Studies der ZHdK Zürich (ICS-ZHdK)^[12]. Gleichzeitig wurde sie in kuratorischen Projekten an der ZHdK und am [Zentrum für Kunst und Medien](#) (ZKM) Karlsruhe aktiv.^{[13][14]}

2014 habilitierte sich Milev mit einem Thema zur politischen Designsoziologie unter der Mentorenschaft von [Franz Schultheis](#) und der Gutachterschaft von [Sigrid Schade](#), [Oliver Marchart](#) und Ulf Wuggenig.^[15] 2016 hielt sie ihre [Antrittsvorlesung](#) als [Privatdozentin](#) für [Kultursoziologie](#) der Universität St. Gallen (HSG).^[16] 2017 begründete Milev am Seminar für Soziologie der Universität St. Gallen^[19] in Kooperation mit dem Institute of Cultural Studies der ZHdK^[20] das Forschungsprojekt *Entkoppelte Gesellschaft. Liberalisierung und Widerstand in Ostdeutschland seit 1989/90. Ein soziologisches Laboratorium* für eine Laufzeit von fünf Jahren.^[21] Sie erhielt von beiden Instituten, an denen sie bis 2019 als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Projektleiterin angestellt war, eine Anschubfinanzierung. Das Forschungsprojekt wird seit 2018 in einer neunbändigen Schriftenreihe vom Verlag Peter Lang herausgegeben und von der [Rosa-Luxemburg-Stiftung](#) gefördert.^[22]

1989 lernte Yana Milev den Musiker und Fotografen Philipp Beckert kennen, bis heute ihr Partner in gemeinsamen Projekten.^{[18][19]} Seit 2020 ist Milev in der Schweiz niedergelassen.

Werk

Kunst

Milev inszenierte Ende der 1980-er Jahre [Performances](#) und produzierte [Schmalfilme](#), bildnerische Arbeiten, [Installationen](#) und urbane Interventionen. In den vier Multi-Media-Inszenierungen zum Thema *Horror Vacui: In Aspik, Einneonopern, Second up, Eine Messe*, agierte Milev u. a. mit den Musikern Bo Kondren (Ornament&Verbrechen), [Paul Landers](#), [Christian Lorenz](#) (beide [Feeling B](#), heute [Rammstein](#)), André Greiner-Pol ([Freygang](#)), Taymur Streng (9 Tage alt), wie auch mit dem Dichter [Johannes Jansen](#), und dem Performer [Matthias Baader Holst](#) in opernartigen Jam Sessions. Filme wie *raster+psyche*, oder *irreversible* wurden ebenfalls mit Live-Sounds bespielt und fanden als konzertante Aufführungen im Rahmen verschiedener Veranstaltungen u. a. an der [HfBK](#)

[Dresden](#), dem [Ausstellungszentrum Fučikplatz](#), dem HdJT Berlin (heute Podewil) und dem [Lindenpark](#) in Potsdam statt.^{[20][21]}

In den 1990-er Jahren hat sich Milevs Arbeitsschwerpunkt auf die Rauminstallation verlegt. Den Zusammenbruch des Ostblocks thematisierte sie in seriellen Medieninstallationen mit dem Titel *Exodus* (I bis VII). Weiterhin arbeitete Milev mit Elementen des Films und der Projektion und erschuf begehbare Projektionsräume, die sie *Projektionsforum* nennt. Ihre Projektionsforen wurden auf der Großen Kunstausstellung NRW in Düsseldorf (1993) gezeigt, im Leonhardi-Museum in Dresden (1995), im Städtischen Museum in Zwickau (1995) und in der in der Galerie EIGEN+ART in Berlin (1996). 1997 wurde Milev von [Catherine David](#) auf die [Documenta X](#) (dX) eingeladen und präsentierte im [Ottoneum](#) die interaktive Rauminstallation *Projektionsforum III*.^{[22][23]}

«Die Verschiebung kult. Räume - v.a. im Deutschland der Nachwendezeit - ist ein Thema, das sie 1997 auch auf der documenta präsentiert, zu der sie von Catherine David als erste weibliche Künstlerin aus einem ehem. Ostblock-Land eingeladen wird. Sie nennt die im Ottoneum gezeigte Installation Projektionsforum III: Ein von der Decke hängender, in einer schwarzen Verkleidung rotierender Projektor wirft Dias von Baustellen an die Wände. Durch die stete Bewegung entsteht ein Lichtfries, die einzelnen Bilder verschmelzen darin zu einer Art Filmsequenz. Auf den Wänden - von M. als "public border" bez. - bleiben die Projektionen unscharf, nur wer auf einem - ebenfalls von M. bez. Bodenkreis "privat border" - ein Bl. Papier oder zur Verfügung gestellte Pappscheiben ins Licht hält, bekommt ein scharfes, wenn auch flüchtiges Bild. "Die Grenze," so eine These M.s, "ist eine Skulptur des Übergangs, ges. Stabilität ist (eine) konstruierte, mit großen Opfern produzierte Illusion"» (Allgemeines Künstlerlexikon Online / Artists of the World Online, De Gruyter, 2020, ISBN 978-3-598-41800-6)

Nach ihrer Rückkehr von einem zweijährigen Japan-Studienaufenthalt entstanden Arbeiten zum Thema *Resonanzarchitektur*. Sie stelle diese Arbeiten und Rauminstallation in Museen und Galerien aus, wie 1998, «Zendō Items» im Kunstraum München^[24], 2000, *I submit! Für die Resonanz!* in der Galerie EIGEN+ART Berlin, 2000, *ResonanzArchitektur* im Leopold-Hoesch-Museum in Düren, 2001, *Doublewatch* in der Galerie EIGEN+ART Leipzig und 2002, *In die 4. Dimension* in der Akademie der Künste Berlin.

Ab 2005 wurden in aufwändigen Studio- oder Außenraumin szenierungen Szenarien für das Fotobild arrangiert. Es entstanden Werksblöcke wie *Body Dwellings*, *Me Myself & I - Release your true Image* und *The Storytellers Return*, die von dem Fotografen Philipp Beckert bildlich umgesetzt wurden. Milev integriert auch hier Zitate der Kampfkünste, des Zen-[Mondo](#) oder des Japanischen Ausdruckstanzes [Butoh](#), kombiniert mit Versatzstücken aus der Pop-Kultur.^[25] Die Kunstwerke wurden als großformatige Hochglanzfotos im Kloster Altzella, (2005), im Oktogon - Kunsthalle der HfBK Dresden (2006) oder im [Städtischen Museum Zwickau](#) (2014) ausgestellt. Sie stellen bewusst eine Nähe zur Modefotografie her.^[26]

Milev stellte weiterhin in der [La Grande Halle de la Villette Paris](#) (1990), im Museum of Installations [London](#) (1994), auf der [Biennale Venedig](#) (1995), im [Goethe-Institut Osaka](#)(1997), in der Galerie Fons Welters [Amsterdam](#) (1997), im [MoMA PS1 New York](#) (1999), der SCA Gallery [Sydney](#) (1999), dem [Haus der Kunst München](#) (1998), dem [Von der Heydt Museum Wuppertal](#) (1998), dem [Fridericianum Kassel](#) (1999), dem [Folkwang Museum Essen](#) (2000), dem [Kunst Museum Bonn](#)(2000), der [Akademie der Künste Berlin](#) (2002), der [Neuen Nationalgalerie](#) Berlin (2003), der [Max-Gandoloh-Bibliothek Salzburg](#) (2003), dem [Museum der Bildenden Künste](#) in [Leipzig](#) (2006), der [Kunsthalle Mannheim](#)(2011), dem Martin-Gropius-Bau Berlin (2016), dem Leopold Hoesch Museum Düren (2016) und auf anderen Podien aus.

Mit Yana Milev wurde die erste Künstlerin aus der DDR auf einer documenta nach dem Fall der Mauer präsentiert. Milevs erfolgreichste Platzierung im globalen Kunstmarktranking ArtFacts.Net war im Jahr 2000 unter den global Top 1000.^[27]

Künstlerische (ethnografische) Forschung

Ab 1987 beginnt Milev das A.O.B.B.M.E.-Projekt als Langzeitprojekt der künstlerischen Forschung zu realisieren.^[28] Die Association of Black Box Multiple Environments (A.O.B.B.M.E.) gründet auf der Philosophie des *Black Box*, der Unsichtbarkeit und Nicht-Einsehbarkeit. Black Box wird für Milev zu einem Identitätsmobil das ihr erlaubt in Rollenmodellen und biografischen (Selbst-)Konstrukten zu agieren. Entsprechend tritt sie in der Öffentlichkeit unter verschiedenen Namen, Geburtsjahren, Herkunftten oder als Marke auf mit dem Ziel der Überlagerung und Camoufflierung eindimensionaler biografischer Zuschreibung. Die wechselnde Anordnung von Identitäten bezeichnet Milev als *künstlerisches (De)Konstruktionsprinzip* auf der Grundlage der ethnografischen Methode der teilnehmenden Beobachtung und Intervention. 1994 firmiert A.O.B.B.M.E. als Institut für Angewandte Raumforschung und Mikrotopische Kulturproduktion in Berlin.

«1994 gründet sie in Berlin das Ein-Personen-Inst. A.O.B.B.M.E. (Association Of Black Box Multiple Environments) auch Inst. für Angew. Raum-Forsch. und Mikrotopische Kulturproduktion, ein Projekt, das sie bereits 1987 beginnt, als Selbstreflexion und individuelle Positionierung einer Künstlerin nicht nur auf dem Kunstmarkt, sondern im gesamt-ges. System. In steten Rollen- und Medienwechseln reflektiert sie den biogr. im kult. Raum, sie selbst versteht die Positionswechsel als selbst gesetzte performative Kulturanordnung.» (Allgemeines Künstlerlexikon Online / Artists of the World Online, De Gruyter, 2020, ISBN 978-3-598-41800-6)

«Den Anfängen von AOBME® liegt die Intention zu Grunde, ein Gebilde zu erschaffen, das die Person Yana Milev als Summe gesellschaftlicher Repräsentanzen unkenntlich macht bzw. deaktiviert, während nach außen hin eine Placebooberfläche wie die des „Instituts“ eine neue gesellschaftliche Schnittstelle herstellt. AOBME® dient dem Anliegen, Repräsentanzen wie Staatsbürgerschaft, Geburt, Alter, Geschlecht, Herkunft, habituelle Konditionen, politische und religiöse Zugehörigkeit, Konto- und Bildungsstand, Migrationshintergrund, Titel, Aussehen, Privatleben etc. pp., also sämtliche Aspekte einer gesellschaftlichen Identität, auszublenden und anstatt der *persona* eine Institutsoberfläche, ein Label, ein Logo, also einen abstrakten Akteur in die Getriebe der Urbanisierungsmaschine zu senden.», vgl. <http://www.aobbme.com/philosophie/>

«Konkret organisiert sich die als Jana Elisabeth Milev geborene Yana Milev als Kunstfigur unter verschiedenen biografischen Vorzeichen. Sie tritt auch unter den Pseudonymen Jana Milev, Yana Mileva, Яна Ганчева Милева oder als Marke auf, wahlweise mit unterschiedlichen Angaben zu Geburtsjahr und Herkunft. Milev kommt aus der Deutschen Demokratischen Republik, einem Land, das es heute nicht mehr gibt, aufgewachsen eben dort und in der Volksrepublik Bulgarien. Sie wurde in der DDR eingeschult und immatrikuliert, beendete ihr Studium in der BRD, wanderte nach Japan aus, kehrte wieder zurück, studierte noch einmal in Österreich und emigrierte in die Schweiz. Diese subtile Comoufflierung in (Selbst)Konstrukten und Rollenmodellen bezeichnet Milev als *Emergency Design*, als *Anthropotechniken des Überlebens*.», vgl. <http://www.aobbme.com/philosophie/>

Im inneren Zirkel von A.O.B.B.M.E. ist die Thematisierung des Leibes als Archiv kultureller Einschreibung sowie die Formulierung von Selbst-Techniken Forschungsschwerpunkt. Hierzu sind zahlreiche Publikationen^{[29][30][31]} erschienen, wie auch eine umfangreiche

Rezeptionen.^{[32][33][34][35][36]} Bereits Anfang der 1990-er Jahre, noch weit bevor ein solches Fach an den Kunsthochschulen Einzug hielt, vertritt Milev die Forderung der künstlerischen Forschung als Bedingung der Kunstproduktion.^[37]

Eine weitere Transformationsphase der künstlerischen Forschung Milevs findet während ihrer ethnografischen Studien und des Trainings der Kampfkünste [Kyudō](#) und [Aikidō](#) in Japan statt. Milev nennt diese Phase *Nippon Base Training*. In der Methode der *kinaistischen Raumproduktion* entdeckte sie einen Schlüssel zu einer komplementären Wahrnehmungsordnung. Der in diesem Kontext von ihr entworfene Performancebegriff der *Resonanzarchitektur*^{[38][39]} etabliert *Krise als permanente räumliche Dimension*^{[42][43][44]}. Das A.O.B.B.M.E.-Institut firmierte zur gleichen Zeit als *Institut für Angewandte Resonanzforschung* in Kyōto.^{[40][41]}

A.O.B.B.M.E. wird seit 2018 als Online-Werks-Archiv verwaltet und als Marke weitergeführt.^[45] Die künstlerische Forschung bleibt für Milev ein empirisches Arrangement, in dem ethnografische Methoden der teilnehmenden Beobachtung, der Wissens- und Raumproduktion, ihren Ausgangspunkt haben. Auf der Grundlage dieses Prinzips definiert Milev den Charakter ihrer aktuellen Projekte immer wieder neu.

Kultur- und Sozialwissenschaft

Ihre [Dissertation](#) in [politischer Philosophie](#) zu einem Thema des [Ausnahmezustands](#) und der [Souveränität](#) wurde als ihre erste wissenschaftliche [Monografie](#) vom Verlag Springer Wien New York unter dem Titel *Emergency Empire – Transformation des Ausnahmezustands* (Teil 1: Souveränität), 2009 publiziert.^[46]

Ab 2004 erweitert Milev ihr Forschungsfeld um die Designforschung. An der [Zürcher Hochschule der Künste](#) (ZHdK) begründet sie 2005 Emergency Design, ein Forschungs-[Dispositiv](#), das die politische, soziale, spatiale und ästhetische Dimension von Überleben thematisiert. Die von Milev hergestellte Verbindung aus den Begriffen der Politischen Philosophie wie Ausnahmezustand, Kriegszustand, State of Emergency, der Soziologie wie Zone der Anomie, mit dem Designing als praxeologisches und soziospatiales Handlungskonzept im Emergency Design, ist ein neues Theorieinstrument zur Verifizierung von gesellschaftlichen Transformationen.^{[47][48]}

Mit der englischsprachigen Anthologie *D.A. – A Transdisciplinary Handbook of Design Anthropology*^[49], 2013 vom Internationalen Wissenschaftsverlag Peter Lang herausgegeben, formuliert Milev eine Forschungsgrundlage der komplementären Designforschung. Das Konzept der „Anthropology“ verwendet Milev im amerikanischen Wissenschaftsverständnis als Oberbegriff der Humanwissenschaften. Die Design Anthropology wird ergo von Milev als komplementäre Designwissenschaft im Feld der Social Sciences and Humanities entworfen. Die Anthologie ist in fünf Bücher gegliedert mit den Titeln: *Design Cultures, Design Philosophy, Design Sociology, Design Embodiment, Design Intervention*. An dem Projekt sind über hundert namhafte Experten und Expertinnen beteiligt. Milevs Werk der komplementären Designwissenschaft wurde vielfältig rezipiert und in Seminarprogramme integriert.^{[50] [51]}

Das Buch 3: *Design Sociology* mit den vier Clustern *Design Politics, Design Governance, Design Sociology* und *Design Ethnology*, hat Milev aus dem komplexen Opus extrahiert, als deutschsprachige Monografie mit dem Titel *Designsoziologie*. Der erweiterte Designbegriff im Entwurfesfeld der politischen Theorie und Soziologie^[52] verfasst und der Universität St. Gallen als Habilitationsschrift vorgelegt.

Milev vertieft im weiteren Verlauf ihres wissenschaftlichen Tätigseins als Research Associate am Seminar für Soziologie der Universität St. Gallen (SfS-HSG) die Themen der Prekarisierung und der symbolischen Gewalt neoliberaler Regime.^[53] Sie erforscht eine Design Governance als Element der Global Governance und arbeitet die Funktion von Medien und Marketings bei der hegemonialen Durchsetzung von Konzerninteressen heraus. Hierbei verknüpft sie Globalisierungskritik mit Gewaltkritik und einer Kritik der Kreativökonomie. Milev analysiert weiter die pathogenen Effekte koordinierter Markenbewegungen in den sozialen Feldern wie sozialetische Desorientierung, Deprivation oder komorbide Erkrankungen. Ein publizistischer Höhepunkt ist ihr Redebeitrag auf dem wissenschaftlichen Symposium „Atmosphären erleben: Dimension eines diffusen Phänomens“ am ZKM 2011^[54] und ihr Publikationsbeitrag im „Handbuch der Angst“ des J.B. Metzler Verlags 2013.^[55] Es folgen weitere Veröffentlichungen zum Thema Prekäresein in der Symptomgesellschaft.^[56]

Milev musste feststellen, dass DDR-sozialisierte Akademiker*innen der Jahrgangskohorte 1945 bis 1975 im vereinigten Deutschland aus Karrieren ausgeschlossen wurden. Seit 2017 liegt Milevs Forschungsschwerpunkt auf den Themen der Subordination und Diskriminierung der DDR-Sozialisierten nach der Wiedervereinigung, der Prekarität und Anomie in den Neuländern, des Ost-West-Kulturkonflikts im vereinigten Deutschland, sowie des normativen Populismus einer herrschenden marktliberalen Demokratie. Sie begründet das Forschungsprojekt *Entkoppelte Gesellschaft. Liberalisierung und Widerstand in Ostdeutschland seit 1989/90. Ein soziologisches Laboratorium* das auf eine Schriftenreihe mit neuen Bänden angelegt ist und seit 2018 vom Internationalen Wissenschaftsverlag Peter Lang Berlin unter dem Titel *Entkoppelte Gesellschaft – Ostdeutschland seit 1989/90* mit den Einzelbänden: *Anschluss, Umbau, Exil, Tatbestände, Zeugnisse I/Fotografie, Zeugnisse II/Film, Stimmen, Szenen, Welche Zukunft?* publiziert wird.^[57]

Neben der Forschungsedition erscheinen weitere Sachbücher wie *Demokratiedefekte*^[58] oder *Das Treuhänder Trauma*^[59] die das Thema für ein breiteres Publikum zugänglich machen. Milevs Forschung zur „Wiedervereinigung“ wird vielfältig rezipiert.^{[60][61][62][63]} Sie wird als innovativer Beitrag unter anderem in der Korea-Forschung^[64], in der Ethnologie und Europäischen Kulturwissenschaft^[65] [66] sowie in gesellschaftspolitischen und psychoanalytischen Kontexten zur Kenntnis genommen. [67] [68] [69] [70] [71]

Kuratierung / Curating

Kuratierung (Curating) ist für Milev in erster Hinsicht ein Verfahren der Materialisierung und Vermittlung komplexer zeitbezogener Themen.

Ihre ersten kontextorientierten Projektleitungen realisierte Milev zwischen 1988 und 1991 an der [HfBK Dresden](#) und im *Black Box Multiplen Studio Dresden-Nord*. Weitere kuratorische Projekte folgten im [Leonhardi-Museum Dresden](#), 1995, im [Goethe-Institut Osaka](#), 1997 und in der Galerie EIGEN+ART [Leipzig](#), 2001. Im Rahmen ihrer [Ausstellungen](#) inszenierte sie mit [Publikum](#) und Gästen [Workshops](#) mit [interdisziplinären](#) Charakter, die so genannten AOBME Ambulanzen.

Mit dem Internationalen [Symposium](#) Emergency Design, das 2006 als [Festival](#) und Konferenz an der ZHdK in Zürich stattfand, organisierte Milev mit interdisziplinären Konferenz-Panels, einem Film-Programm, Innen- und Außenraum-Szenarien, Veranstaltungs-Zonen auf dem gesamten ZHdK-Gelände, sowie mehr als 60 Teilnehmern internationalen Ranges, eine dreitägige Kulturinszenierung.^{[71][72]}

An der HfG Karlsruhe entstanden kuratorische Programme und Plattformen wie *talk(ing) space*^{[73][74]} 2006 und *Guerilla Transit*^[75], 2007. Die 2008 konzipierte Panel-Serie *talks in-between emergencies*^[76] fand 2009 in Zusammenarbeit mit dem [ZKM Karlsruhe](#) statt.

2011 war Milev in der Beratung der Programmkoordination von Cordula Hamschmidt für die Veranstaltung „Über Wut / On Rage“ am Haus der Kulturen der Welt Berlin tätig.^{[77][78][79]} Ebenfalls 2011 begründete Milev zusammen mit dem Musiker und Fotografen Philipp Beckert das Label NUXN^[80], eine kuratorische Plattform für Fotografie und visuelle Soziologie.

2016 wurde Milevs Grundlagenwerk der kultur- und sozialwissenschaftlichen Designforschung *D.A. – A Transdisciplinary Handbook of Design Anthropology*^[81] in Zusammenarbeit mit Mind Design^[82] [83] und dem Architektur- und Designinstitut "Bureau Europa" Maastricht unter dem Titel "The Next Big Thing is Not a Thing"^[84], als Ausstellung umgesetzt. Milev agiert in diesem Kontext als Co-Kuratorin. Im gleichen Jahr trat sie im Epilog der GLOBALE am ZKM Karlsruhe auf und präsentierte zum Thema Next Society – Facing Gaia einen Entwurf zu angewandten Krisenökonomien im Anthropozän^[85]

Lehre

Zwischen 2000 und 2015 arbeitet Milev lückenlos als [Universitätsdozentin](#) mit [Lehraufträgen](#) an der [Kunsthochschule Berlin-Weißensee](#), der [Universität der Künste Berlin](#) (UdK), der [Universität Salzburg](#) und der FH Salzburg, der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe (HfG), der Züricher Hochschule der Künste (ZHdK) und an der School of Humanities and Social Sciences der [Universität St. Gallen](#) (SHSS-HSG). Auf einer Vertretung für die Professur von [Inge Mahn](#) entwickelt Milev an der [Kunsthochschule Berlin-Weißensee](#) 2000 und 2002 Theorie- und Praxisformate und betreut Abschlussarbeiten. Zwischen 2003 und 2012 wirkt Milev an der Hochschule für Gestaltung (HfG) in Karlsruhe. In dieser Zeit entwickelt sie mit den Studierenden das Methodenseminar Kritische Theorie-Theoriendesign, das Seminar *Krisenökonomien: Neue Tauschformen in den Zonen der Anomie* und das Praxis-Seminar *Guerilla Transit: Spot Actings in den Zonen der Anomie*.^{[86][87][88]} 2004 wird Milev zur Dozentin der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) ernannt. Sie wirkt dort mehrere Semester als Dozentin des Nachdiplomkurses (NDK) *Emergency Design* am Institut für Designforschung. Daran schlossen sich zwischen 2011 und 2015 Seminare im Kontextstudium an der School of Humanities and Social Sciences der Universität St. Gallen (SHSS-HSG) zum Thema Design Governance an^{[89][90]}, wie auch das Seminar an der Universität der Künste (UdK) zum Thema Politics of Self Design.^[91] 2014 wurde Milev zur Privatdozentin der Universität St. Gallen ernannt.

Politische Positionen

In den Nuller Jahren übt Milev scharfe Kritik an der globalen Kunstindustrie und einer neoliberalen Kreativökonomie, die zunehmend alle gesellschaftlichen Bereiche durchdringt und den sozialen Sinn der Kunst, des Sprechens und Tauschens, in koordinierten Markenbewegungen und Mainstreams vernichtet.^[92] Ihr Austritt aus dem globalen Kunstmarkt ist eine folgerichtige politische Haltung.

Für Milev ist der Anschluss der DDR an die BRD ein Modell des Regime Change wie er seit 1973 nach US-amerikanischem Vorbild weltweit stattfindet. Das von US-Ökonom Milton Friedman propagierte Paradigma «Freiheit und Kapitalismus» durcherrscht laut Milev nun auch den ehemaligen «Ostblock». Mit dem Beginn ihrer Forschung «Entkoppelte Gesellschaft» veröffentlicht Milev folgendes Statement:

"Meine Systemkritik endet nicht mit dem Ende der DDR, sondern sie bekommt mit der so genannten 'Wiedervereinigung' einen neuen Auftrag! Der Reformwille der Bevölkerungsmehrheit in der DDR 1989/90 mit dem Ziel einer basisdemokratischen konföderativen Verfassungslösung, musste einem Anschluss weichen, dessen Konsequenzen die Rechte und Werte von zig Millionen Menschen beschädigten. Der demokratische Liberalismus manifestiert sich als entfesseltes Projekt der neuen Landnahme und der alternativlosen Entkopplung von Lebens-, Arbeits- und Kulturräumen." (Michael Meyen, Der Think Tank Yana Milev, Das mediale Erbe der DDR, URL: <https://medienerbe.hypotheses.org/2459>)

Aus Protest gegen die völkerrechtliche Löschung ihres Herkunftslandes DDR und aus Protest der BRD alternativlos als Bundesbürger beizutreten, erklärt Milev ab 2000 die Schweiz zum Exil ihrer politischen und territorialen Heimatlosigkeit.

Während der Corona-Pandemie zieht Milev Parallelen zu dem marktradikalen Gesellschaftsumbau während der 1990er Jahre in Ostdeutschland.^[93] In einem 2021 geführten Podiumsgespräch mit dem Präsidenten der Bundeszentrale für politische Bildung [Thomas Krüger](#) und dem Ausstellungsmacher Christoph Tannert tritt Milev für die Rehabilitierung einer biografischen Herkunft in der DDR ein. „Es muss möglich sein eine Herkunft in der DDR offen zu bezeugen ohne sozial geächtet zu werden.“ Milev tritt in diesem Gespräch für eine „agonistische Gesellschaft“ ein wie sie von der Belgischen Politikwissenschaftlerin [Chantal Mouffe](#) als „demokratisches Paradox“ entworfen wurde.^{[94][95]}

Ausstellungen (Auswahl)

- 1990: „L'autre Allemagne hors les murs“. La grande halle de la Villette, [Paris](#), F (G)
- 1990: AVE-Media-Festival, [Arnhem](#), NL (G)
- 1992: „4 aspekte zu exodus“. Galerie EIGEN + ART, [Leipzig](#) (E)
- 1993: „exodus=asyl+analyse“. Galerie EIGEN + ART, [Berlin](#) (E)
- 1993: „par exodus“, Abstrakt – der Deutsche Künstlerbund in Dresden, Dresdner Schloß, (G)
- 1994: Galerie EIGEN + ART in [London](#), Independent Art Space, Museum of Installations, London, UK (G)
- 1995: „Club Berlin“. kuratiert von Klaus Biesenbach, [Biennale, Venedig](#), I
- 1995: Städtischen Museum in Zwickau (E)
- 1995: „exercitium 1.01.-schweigen im reigen“, Rauminstallation Leonhardi-Museum, [Dresden](#) (E)
- 1996: „exercitium 1.01.-schweigen im reigen“. Rauminstallation Leonhardi-Museum, [Dresden](#) (E)
- 1997: [documenta X](#), [Ottoneum](#), [Kassel](#), kuratiert von [Catherine David](#) (erste TeilnehmerInn aus den ehemaligen Ostblock-Ländern) (G)
- 1997: „AOBBME – de-urban ambulance“. [Goethe-Institut Osaka](#), JP (E)
- 1997: „URBAN LIVING“. Galerie „Fons Welters“, [Amsterdam](#), NL (G)
- 1998: [Haus der Kunst München](#), (G)
- 1999: [Fridericianum Kassel](#) (G)
- 1999: „Go East“. SCA Gallery, [Sydney](#), AUS (G)
- 1999: „Talk. Show“. [Von der Heydt-Museum Wuppertal](#), kuratiert von S.M.-Büsser und B. Schwenk (G)
- 1999: „Children of Berlin“. [MoMA PS1](#), kuratiert von [Klaus Biesenbach](#), [New York](#), USA (G)
- 2000: [Folkwang Museum Essen](#) (G)

- 2000: [Kunst Museum Bonn](#) (G)
- 2000: „Floating Cities“. kuratiert von Nina Muecke und Angelika Sommer, [Haus der Kulturen der Welt, Berlin](#) (G)
- 2000: [Kunstraum München](#) (E)
- 2000: «I submit! Für die Resonanz!», Galerie EIGEN+ART Berlin (E)
- 2000: «Resonanzarchitektur», [Leopold-Hoesch-Museum](#) Düren (E)
- 2001: „doublewatch“. Galerie EIGEN + ART, [Leipzig](#) (E)
- 2003: „Rituale“. kuratiert von N. Muecke und A. Sommer, [Akademie der Künste, Berlin](#) (G)
- 2003: Max-Gandolph-Bibliothek [Salzburg](#) (E)
- 2005: „the storytellers return: romantica und cella“. kuratiert von Volkmar Billig, [Kloster Altzella, Nossen](#) (E)
- 2006: „Kultur-Invest-Dresden“. Die [Dresdner Bank](#) im Oktogon, kuratiert von Susanne Greinke, Hochschule der Bildenden Künste Dresden (G)
- 2006: „revision ddr/40 jahre videokunst.de“. kuratiert von Dieter Daniels und Jeannette Stoschek, Museum der Bildenden Künste Leipzig (G)
- 2006: [Max-Pechstein-Museum Zwickau](#) (G)
- 2007: [Transmediale](#), Akademie der Künste, [Berlin](#) (G)
- 2009: „Ohne uns! Kunst und alternative Kultur in Dresden vor und nach' 89“, kuratiert von Frank Eckart, Paul Kaiser und Susanne Altmann, Dresden (G)
- 2010: „Puzzle“, kuratiert von Julia Schäfer und Angelika Richter, Galerie für zeitgenössische Kunst Leipzig (G)
- 2011: „Hab' ich Euch nicht blendend amüsiert? Weibliche Subversionen in der späten DDR“, kuratiert von Susanne Altmann, Kunsthalle Mannheim (G)
- 2014: „Wir werden 100“, anl. der Eröffnung des Max-Pechstein-Museums, Kunstsammlung Zwickau, Max-Pechstein-Museum Zwickau (G)
- 2016: "Gegenstimmen", kuratiert von Christoph Tannert und Eugen Blume, Martin Gropius Bau Berlin (G)
- 2016: [Leopold-Hoesch-Museum Düren](#) (G)

Filme [\[Bearbeiten | Quelltext bearbeiten\]](#)

- Raster + Psyche, Super-8-Film, 3-teilig, s/w und Farbe, 30 Minuten, (1987). Remake Digibeta/VHS, 1997, Verleih: Ex-Oriente-Lux
- Doublage Fantastique, Super-8-Film, Doppelprojektion, s/w und Farbe (1988), 30 Minuten, zusammen mit Via Lewandowsky, Remake Digibeta/VHS, 1997, Verleih: Ex-Oriente-Lux
- Irreversible, Super-8-Mehrfachprojektion, s/w und Farbe, 40 Minuten, Live-Aufführung (1989), Remake Digibeta/VHS, 1997, Verleih: Ex-Oriente-Lux
- Exodus: Auszug ins Gelobte Land oder Wer sind wir in diesem Augenblick der Geschichte?, Ein Rundgang (1992), Verleih: AOBME-Archiv
- I submit! – Für die Resonanz, Doku über den Weg des Bogens, Produktion: Majade Filmproduktions GmbH Berlin/Leipzig, 90 Minuten (Produktionsabbruch), Trailer (2003), MiniDV, Digibeta, Verleih: AOBME-Archiv

Öffentliche Sammlungen (Auswahl)

- Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Dresden (1995)
- Kupferstichkabinett, Dresden (1995)
- Kupferstichkabinett, Berlin (1995)
- Städtisches Museum, Zwickau (1996)
- Sachsen LB, Leipzig (1997)
- Sachsen LB, Leipzig (2001)
- Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (2004)
- [Sächsische Kunstsammlung Dresden/Kunstfonds Dresden \(2003\)](#)
- [Sächsische Kunstsammlung Dresden/Kunstfonds Dresden \(2005\)](#)
- Städtisches Museum Zwickau (2014)

Händler

- Galerie EIGEN+ART Leipzig/Berlin (1992-2003)
- DNA/Die Neue Aktionsgalerie Berlin (2005-2008)

Kuratorische Projekte (Auswahl)

- 1994: AOBBME (Association Of Black Box Multiple Environments), seit 1994 „Institut für Angewandte Raumforschung und Mikrotopische Kulturproduktion“ mit Sitz in Berlin (<http://www.aobbme.com/>)
- 1995: „Wie kann das Nichts erfahrbar sein?“ kuratorisches Programm über 40 Tage im Rahmen der Ausstellung „Schweigen im Reigen“, Leonhardi-Museum Dresden
- 2005: TALK IN(G) SPACE: Interviews mit Lehrenden und Studierenden der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe zu Fragen des relationalen Raumes, in Kooperation mit Mischa Kuball, Andrei Ujica, Kathrin Wildner, Marc Teuscher, Jesus Muñoz, Max Mayer, Oliver Karl Boeg u. a.
- 2006: „Emergency Design“, Festival und Konferenz an der ZHdK in Zürich (<http://emergencydesign.zhdk.ch/>)^[96]
- 2006: „Replay-Emergency Design“, Konferenz an der HfG Karlsruhe (<http://www.aobbme.com/wordpress/wp-content/uploads/replay-ED-2.pdf>)
- 2007: „Guerilla Transit“, aktivistische Plattform mit Studierenden der HfG Karlsruhe (<http://www.guerilla-transit.de/>)
- 2009: „talks in-between emergencies“ ([http://on1.zkm.de/zkm/stories/storyReader\\$6478](http://on1.zkm.de/zkm/stories/storyReader$6478))^[97]
- 2010: ON RAGE, kuratorische Beratung für Cordula Hamschmidt im Rahmen des Projektes „On Rage“ Haus der Kulturen der Welt, Berlin (https://www.hkw.de/en/programm/projekte/2010/ueber_wut/veranstaltungen_40673/AlleVeranstaltungen.php)
- 2011: NUXN, Plattform für Fotografie und Visuelle Anthropologie (<http://www.nuxn.de/>)
- 2013: DESIGN ANTHROPOLOGY, The Theoretical And Curatorial Foundation For An Extended Concept Of Design (<http://design-anthropology.eu/>)
- 2016: The Next Big Thing is Not a Thing, Ausstellungskonzeption nach dem Buch "D.A. - A Transdisciplinary Handbook of Design Anthropology" und Co-

Kuratierung, Bureau Europa, Maastricht (<https://www.bureau-europa.nl/en/the-next-big-thing-is-not-a-thing/>)

- 2016: Next Society - Facing Gaia. Epilog GLOBALE, ZKM (<http://zkm.de/media/video/next-society-facing-gaia-yana-milev>)

Schriften (Auswahl)

Monografien

- Von Exodus bis Exercitium. Lebendige Archäologie und Theoriedesign als Methoden künstlerischer Forschung. Edition EIGEN + ART, Leipzig/Berlin 1995, 176 Seiten, ISBN 3-929294-15-X. E-Book, AOBME-Edition 2020, überarbeitet
- Emergency Empire – Teil 1: Souveränität. Transformation des Ausnahmezustands. Springer, Wien/ New York 2009, 239 Seiten, ISBN 978-3-211-79811-9
- Emergency Design – Anthropotechniken des Über/Lebens, Eine kulturanthropologische Perspektive. Merve Verlag, Berlin 2011, 119 Seiten, ISBN 978-3-88396-300-6
- Designsoziologie. Der erweiterte Designbegriff im Entwurfsveld der politischen Theorie und Soziologie. Peter Lang Academic Publishers, Bern/ Brüssel/ Berlin/ Wien/Oxford/New York 2014, 819 Seiten, ISBN 978-3-631-65670-9
- Entkoppelte Gesellschaft - Ostdeutschland seit 1989/90. Anschluss. Peter Lang, Internationaler Verlag der Wissenschaften, Berlin 2018, 343 Seite, ISBN 978-3-631-77155-6
- Demokratiedefekte. Ein Essay zum normativen Populismus, Agenda Verlag, Münster 2019, 114 Seiten, ISBN 978-3-89688-624-8.
- Das Treuhand-Trauma: Die Spätfolgen der Übernahme, Das Neue Berlin, Berlin 2020, 287 Seiten, ISBN 978-3-360-01359-0
- Entkoppelte Gesellschaft - Ostdeutschland seit 1989/90. Umbau. Peter Lang, Internationaler Verlag der Wissenschaften, Berlin 2019, 493 Seiten, ISBN 978-3-631-77155-6
- Entkoppelte Gesellschaft - Ostdeutschland seit 1989/90. Exil. Peter Lang, Internationaler Verlag der Wissenschaften, Berlin 2020, 593 Seiten, ISBN 978-3-631-77155-6

Herausgaben

- Emergency Design. Designstrategien im Arbeitsfeld der Krise. Verlag Springer, Wien/ New York 2008, (zus. mit Gerhard Blechinger), 171 Seiten, ISBN 978-3-211-48760-0
- D.A. - A Transdisciplinary Handbook of Design Anthropology. Peter Lang Verlag, Bern/ Brüssel/ Berlin/ Wien/ Oxford/ New York 2013, 1.300 Seiten, ISBN 978-3-631-61906-3
- Design Kulturen. Der Erweiterte Designbegriff im Entwurfsveld der Kulturwissenschaft. HFG Forschung, Fink, München 2013, 319 Seiten, ISBN 978-3-7705-5534-5.
- Europa im freien Fall. Orientierung in einem neuen Kalten Krieg. Turia+Kant, Wien/ Berlin 2016, 143 Seiten, ISBN 978-3-85132-822-6.
- Entkoppelte Gesellschaft - Ostdeutschland seit 1989/90. Tatbestände. Peter Lang, Internationaler Verlag der Wissenschaften, Berlin 2019, (zus. mit Franz Schultheis), 569 Seiten, ISBN 978-3-631-78731-1

- Entkoppelte Gesellschaft – Ostdeutschland seit 1989/90. Zeugnisse/Fotografie. Peter Lang, Internationaler Verlag der Wissenschaften, Berlin 2021, (zus. mit Philipp Beckert und Marcel Noack), 689 Seiten, ISBN 978-3-631-81991-3.
- Entkoppelte Gesellschaft – Ostdeutschland seit 1989/90. Zeugnisse/Film. Peter Lang, Internationaler Verlag der Wissenschaften, Berlin 2021, (zus. mit Philipp Beckert, Michael Meyen und Marcel Noack), ISBN 978-3-631-81991-3.

Beiträge (Auswahl seit 2010)

Verordnetes Vergessen und “Dritte Schuld”: Der erinnerungskulturelle Umbau in der Post-DDR, in: Bundesausschuss politische Bildung (bap) e.V. Online, 11. August 2021, URL: <https://profession-politischebildung.de/grundlagen/geschichte/verordnetes-vergessen/>, Stand vom 11.08.2021

Subordination und Diskriminierung DDR-Sozialisierter. Zur neokolonialen Assimilationspolitik in den “Neuländern” nach 1989/90, in: Michael Thomas, Ulrich Busch (Hg.), Streitfall Ostdeutschland. Grenzen einer Transformationserzählung, Bd. 72, Abhandlungen der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften, trafo Verlagsgruppe, Berlin, 2021, S. 145-158.

Verordnetes Vergessen. Eine Polemik, in: Thomas Möbius, Thomas Müller (Hg.), Berliner Debatte Initial 32 (2021) 2, WeltTrends, Medienhaus, Babelsberg, 2021, S. 109-119.

Wie Chemnitz Crystal-Meth-Hauptstadt Europas wurde. Drogenmissbrauch und andere vereinigungsbedingte Probleme werden in den offiziellen Statistiken oft ignoriert. Die Soziologin Yana Milev kritisiert das "öffentliche Schweigen", in: Deutschland Archiv, Bundeszentrale für politische Bildung, 23.01.2021, URL: <https://www.bpb.de/themen/deutschlandarchiv/325014/wie-chemnitz-crystal-meth-hauptstadt-europas-wurde/>

“Diktaturaufarbeitung” und “Demokratieerziehung”. Das Doppelaxiom der demokratischen Assimilationspolitik im Beitrittsgebiet, in: Z. Zeitschrift für Marxistische Erneuerung, Z. Nr. 123, September 2020, S. 149-158.

Wer sind die Exil-“Ostdeutschen”? Ursachen und Elemente des neueren Ost-West-Konflikts in der deutschen Gesellschaft nach der “Vereinigung” (1990), in: Demokratie gegen Menschenfeindlichkeit, Zeitschrift für Wissenschaft und Praxis, 30 Jahre Mauerfall/Demokratie und nun? 2|2019, Wochenschau Verlag, Frankfurt/M., 2020, S. 52-71.

Der doppelte Preis der “Einheit”. Das exekutive Wirken der Stiftung Aufarbeitung und der BStU als Schwesterbehörden der Treuhand AG, in: Stefan Bollinger, Reiner Zilkenat (Hrsg.), Zweimal Deutschland. Soziale Politik in zwei deutschen Staaten – Herausforderungen, Gemeinsamkeiten, getrennte Wege, Edition Bodo, Berlin, 2020, S. 357-372.

Was heißt hier Transformation? Tatbestände der Verwerfung, Abwicklung und Löschung in Ostdeutschland seit 1989/90, in: Ulrich Busch, Thomas Müller (Hg.), Berliner Debatte Initial 30 (2019) 4, WeltTrends, Medienhaus, Babelsberg, 2019, S. 32-45.

The Suspended: Blind Spots in Society – Social Mobility and Political Psychology of Devaluation in East German since 1989, in: Rolf-Dieter Hepp, David Kergel, Robert Riesinger (Hg.), *Precarized Society. Social Transformation of the Welfare State*, Springer VS, Wiesbaden, 2020, S. 237-248.

Die Abgehängten. Blinde Flecken der Gesellschaft. Soziale Mobilität und politische Psychologie in Ostdeutschland seit 1989, in: *Soziologie heute*, Juni 2017, URL: http://www.aobbme.com/wordpress/wp-content/uploads/SOZIOLOGIEHEUTE_JUNiausgabe2017_Layoutentwurf-MilevENDLAYOUT.pdf, Archiv, Stand vom 27.07. 2021

Prekäresein in der Symptomgesellschaft. Zur Prekarisierung der Wahrnehmung durch mediokratische Operationen, Autorenbeitrag <https://www.springerprofessional.de/prekaersein-in-dersymptomgesellschaft/10593190>

The Transformation of Societies in the Mirror of an Expanded Concept of “Design”, in: Bureau Europa (eds.), *The Next Big Thing Is Not A Thing. Surveying the Design Discipline*, Bureau Europa, Platform voor architectuur, Maastricht, NL, 2016. •

Gestalten, in: Jens Badura, Selma Dubach, Anke Haarmann (Hg.), *Künstlerische Forschung. Ein Handbuch*, Diaphanes, 2015, S. 143-146.

Design(-Governance). Medien, Praktiken und Effekte der Angst, in: Lars Koch (Hg.), *Angst. Ein interdisziplinäres Handbuch*, J.B. Metzler, 2013, S. 226-235.

Emergency Design: Krise als Moment der Reparatur, in: Johannes M. Hedinger, Thorsten Meyer (Hg.), *What’s next? Kunst nach der Krise. Ein Reader*, Kadmos, Berlin, 2013, S. 392-395

Emergency design: Nuovi ordini semiotici per la sopravvivenza urbana, in: Francesco D’Abbraccio, Vincenzo D’Abbraccio, Andrea Facchetti, Francesco Greguol, Christian Jugovac (eds.), *Krisis Orientation. Un Progetto di Unità di Crisi*, AIAP Edizioni, Milano, 2013, S. 180-189

Design Governance und Breaking News: Das Mediendesign der permanenten Katastrophe, in: Christiane Heibach (Hg.), *Wilhelm Fin k*, München, 2012, S. 285-303.

In the Beginning was the Accident: The Crystal Palace as a Cultural Catastrophe and the Emergence of the Cosmic Misfit A critical approach to Peter Sloterdijk’s *Weltinnenraum des Kapitals* vs. Fyodor M. Dostoevsky’s *Notes from the underground*, in: *In media res Peter Sloterdijks spherological poetics of being*, Willem Schinkel, Liesbeth Noordegraaf-Eelens (eds.), Amsterdam University Press, 2011 (pp. 133-150)

Emergency Design – New Semiotic Orders of Urban Survival, in: Andrea Gleiniger, Angelika Hilbeck, Jill Scott (Hg.), *Transdiscourse 1: Mediated Environments*, Springer Wien New York, 2011, S. 145-160.

Allez! Dessin. Aufräumung einer Begriffsinflation & Systematisierung gegenwärtiger Tendenzen der Designforschung, in: Stiftung Management Zentrum-X GmbH (Hg.), Revue für postheroisches Management, Heft Nr. 8: Design Thinking, Carl-Auer Verlag GmbH, 2011, S.78-99.

Mediale (Des-)Orientierung als Kulturkatastrophe (Emergency) und Emergency Design als Kulturtechnik der Transformation. Ein designsoziologischer Exkurs; Media-based (dis)orientation a cultural catastrophe (emergency) and emergency design as cultural technique of transformation – An excursus on the sociology of design, in: Institute Design2context (Hg.), Orientierung/Desorientierung/2, Lars Müller Publishers, Baden, 2010, S. 150-167.

Emergency Design. Semiotic meaning within the Micro-Politics of Survival and Resistance, in: Valerie Smith, Susanne Stemmler, Cordula Hamschmidt (Hg.), On Rage, Revolver Publishing, Berlin, 2010, S. 300-317.

Nach dem Krieg?, zusammen mit Wolfgang Fach, Behemoth. A Journal on Civilisation, 2010, Issue Nr.1, Akademie Verlag, 2010, S. 8-29.

Bibliografie (Auswahl)

- Johannes Kirschenmann: Konstruktionen auf der Baustelle des Subjekts. Überlegungen zur documenta-Arbeit von Yana Milev, in: Bernhard Balkenhol, Heiner Georgsdorf (Hrsg.): X mal documenta X. Über Kunst und Künstler der Gegenwart. Ein Nachlesebuch zur 10. documenta. University Press Kunsthochschule Universität Kassel, Kassel 1997, [ISBN 3-88122-963-9](#).
- Susanne Meyer-Büser: Yana Milev. Begriffs-Environment als Gesamtkunstwerk. In: Talk Show. Die Kunst der Kommunikation. Hatje Cantz, Ostfildern 1999, [ISBN 3-7913-2066-1](#).
- Claus Löser: Jana Milev: Filme bis 1989, in: Ders., Strategien der Verweigerung / Untersuchungen zum politisch-ästhetischen Gestus unangepasster filmischer Artikulationen in der Spätphase der DDR. Schriftenreihe DEFA-Stiftung, Berlin 2011, S.243-254. [ISBN 978-3-00-034845-7](#)
- Christoph Tannert: Von Vortönern und Erdferkeln. Die Filme der Bildermacher, in: Karin Fritzsche, Claus Löser (Hrsg.), Gegenbilder. Filmische Subversionen in der DDR 1976-1989, Janus Press, Berlin, 1996, S. 57-58, [ISBN 3-928942-38-7](#)
- Frank Eckart: Zwischen Stummfilm und Schwarz/Weiß, in: Karin Fritzsche, Claus Löser (Hrsg.), Gegenbilder. Filmische Subversionen in der DDR 1976-1989, Janus Press, Berlin, 1996, S. 123-124, [ISBN 3-928942-38-7](#)
- Volkmar Billig: Lebensräume sind Krisenräume. Ein Gespräch mit Yana Milev, in: Volkmar Billig (Hrsg.), Zelle 05: Kreuzungen. Ausstellungskatalog, Verlag & Druckerei Tierbs, Pirna 2005, S. 14-21.
- Susanne Greinke: Yana Milev. Lebensräume sind Krisenräume, in: Susanne Greinke (Hrsg.): Kulturinvest Dresden. Verlag für Moderne Kunst Nürnberg, Kulturstiftung Dresden der Dresdner Bank, 2006, S. 020, [ISBN 3-939738-03-4](#).
- Volkmar Billig: Im Gespräch mit Yana Milev. Skulpturen des Übergangs. Über den Aufenthalt beyond the emergencies, in: Volkmar Billig, Matthias Korn (Hrsg.), Quer Feld Über. Zur Topologie von Kunst, Verlag für moderne Kunst Nürnberg, 2008, S. 15-17.
- Susanne Altmann: Hab ich Euch nicht blendend amüsiert? Weibliche Subversion in der späten DDR, in: Frank Eckhardt, Paul Kaiser (Hrsg.), Ohne Uns! Kunst und

- alternative Kultur in Dresden vor und nach '89, EFAU-Verlag, Dresden, 2010, S. 242-259, [ISBN 978-3-9807388-1-1](#).
- Susanne Altmann: Weibliche Subversionen in der späten DDR – ein Sonderweg auf Augenhöhe, in: Susanne Altmann, Ulrike Lorenz (Hrsg.): Entdeckt. Rebellenische Künstlerinnen in der DDR. Kunsthalle Mannheim, 2011, [ISBN 978-3-89165-221-3](#).
 - Rebecca Riedel, Mieke Ulfig, Matthias Einhoff (Hrsg.), Superschools Geschichtsbuch: Yana Milev's Krisenökonomien. Ein szenischer Vortrag [aufgeführt im Maxim-Gorki-Theater Berlin, Studiobühne, 12. Juni 2010], in: Matthias Götz, Maike Fraas (Hg.), Fiasco - ma non troppo. Vom Designfehler zum Fehlerdesign, Schwabe Verlag, Basel, 2012, S. 284-311, [ISBN 978-3-7965-3419-5](#)
 - Claudia Mareis, Theorien des Designs. Zur Einführung, Junius, Hamburg, 2014, [ISBN 978-3-88506-086-4](#).
 - Stefan Fuchs: Im Gespräch mit Yana Milev. „Die Kunst ist ein Phantom“, in: Elize Bisanz, Marlene Heidel (Hg.), Bildgespenster. Künstlerische Archive aus der DDR und ihre Rolle heute, Transcript, Bielefeld, 2014, S. 179-203, [ISBN 978-3-8376-2461-8](#).
 - Angelika Richter: Techniken des Selbst. Das System Aobbme von Yana Milev, in: Dies.: Das Gesetz der Szene. Genderkritik, Performance Art und zweite Öffentlichkeit in der später DDR, transcript Verlag, Bielefeld, 2019, S. 338 – 368, [ISBN 978-3-8394-4572-3](#).
 - Seth Howes: Film Experiments, Design Anthropology, and the politics of Vision: Yana Milev, in: Ders., Moving Images on the Margins – Experimental Film in Late Socialist East Germany, Boydell & Brewer Ltd, NY USA, 2019, [ISBN 978-1-64014-068-4](#)
 - Christoph Tannert: Yana Milev's "Projektionsforum III" auf der documenta X, In: Philipp Beckert, Yana Milev, Marcel Noack (Hrsg.), Entkoppelte Gesellschaft – Ostdeutschland seit 1989/90, Bd: 5, Zeugnisse/Fotografie, Peter Lang, Berlin, 2021, S. 376-382.
 - Jaeckel, Stephanie: Milev, Yana. Allgemeines Künstlerlexikon Online: Allgemeines Künstlerlexikon Online / Artists of the World Online, edited by Wolf Tegethoff, Bénédicte Savoy and Andreas Beyer. Berlin, New York: K. G. Saur, 2009. <https://www.degruyter.com/database/AKL/entry/42000319/html>, Accessed 2021-10-21.
 - Ronald Galenza: Yana Milev, in: Alexander Pehlemann, Ronald Galenza, Robert Mießner (Hrsg.), Die Hosen haben Röcke an. Female Voices der DDR-Subkultur, MAGNETIZDAT DDR. Magnetbanduntergrund Ost 1979-1990, Verbrecher Verlag, Berlin, 2023, [ISBN 9783957324764](#)

Auszeichnungen

- 1990: Videostipendium der Hüls AG-Stiftung, Marl
- 1993–1995: Graduiertenförderung des Landes [Sachsen](#)
- 1994: Arbeitsstipendium, [Stiftung Kulturfonds der neuen Bundesländer](#), [Berlin](#)
- 1995: [Max-Pechstein-Preis](#) (Förderpreis)
- 1996–1998: Förderstipendium der [Günther-Peill-Stiftung](#), [Düren](#)
- 1995/96: Atelierstipendium der Kulturstiftung Dresden, der Dresdner Bank und der Stadt Frankfurt/Main
- 1997–1999: [DAAD](#)-Stipendium für [Japan](#)

Weblinks

- [Literatur von und über Yana Milev](#) im Katalog der [Deutschen Nationalbibliothek](#)
- [Homepage](#)
- Online-Archiv [AOBBME](#). Abgerufen am 17. Februar 2021.
- ArtFacts: [Yana Milev | Artist](#). Abgerufen am 17. Februar 2021.
- [Yana Milev MoMa](#)
- [Yana Milev ZKM](#)
- [Yana Milev Kunstaspekte](#)
- [Yana Milev Artwork](#)
- [Medienkunstnetz/ Media Art Net](#)
- [Publikationen ZHdK](#)
- [Yana Milev Filmportal](#)

Einzelnachweise

1. ↑ [Autonome Kunst in der DDR, Hochschule der Bildenden Künste Dresden, In Aspik von Yana Milev, HfBK Nachtmahr-Kunstaktion, 1988](#). Abgerufen am 23. Juni 2021.
2. ↑ [Marianne Tralau, Peter Kleinert, Freiheit wird nicht erbettelt, sondern erkämpft, Neue Rheinische Zeitung, 1988](#). Abgerufen am 23. Juni 2021.
3. ↑ Claus Löser, Strategien der Verweigerung / Untersuchungen zum politisch-ästhetischen Gestus unangepasster filmischer Artikulationen in der Spätphase der DDR. Schriftenreihe DEFA-Stiftung, Berlin 2011, S.243-254. ISBN 978-3-00-034845-7.
4. ↑ Claus Löser, Gegenbilder – Filmische Subversion in der DDR 1976–1989 (Hrsg. mit Karin Fritzsche), Janus Press, Berlin 1996, S.56, 57-58, 123-124, 157. ISBN 3-928942-38-7.
5. ↑ [Dieter Daniels, Jeannette Stoschek, Grauzone 8 mm. Materialien zum autonomen Künstlerfilm in der DDR, Hatje Cantz, 2007](#). Abgerufen am 23. Juni 2021.
6. ↑ [Ronald Berg, Gegenstimmen aus der DDR, Zitty, 29.8.2016](#). Abgerufen am 23. Juni 2021.
7. ↑ [Preisträger, Kunstsammlungen Zwickau](#). Abgerufen am 23. Juni 2021.
8. ↑ [documenta X, Teilnehmende Künstler](#). Abgerufen am 23. Juni 2021.
9. ↑ [Henning Ritter, Der Sozialarbeiter als Dandy, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 14.8.1997, Nr. 187, S. 29](#). Abgerufen am 23. Juni 2021.
10. ↑ [Johannes Kirschenmann, Konstruktionen auf der Baustelle des Subjekts. Überlegungen zur documenta-Arbeit von Yana Milev, in: Bernhard Balkenhol, Heiner Georgsdorf \(Hrsg.\), x mal documenta x, Kunsthochschule der Universität Kassel, 1997](#). Abgerufen am 23. Juni 2021.
11. [Marc Jongen, HfG Forschungskolleg: Yana Milev, in: Jahresbericht, Annual Reprt, HfG Karlsruhe, 2012/13, S. 182-183](#). Abgerufen am 23. Juni 2021.
12. ↑ [Anthropodesign. Zur Konzeptualisierung eines komplementären Designbegriffs, ICS, ZHdK, 2013](#). Abgerufen am 23. Juni 2021.
13. ↑ [Hans-Peter Schwarz, Emergency Design – Ein Entwurf mit Perspektive, in: In: Blechinger G., Milev Y. \(eds\) Emergency Design. Springer, Vienna, 2008](#), Stand vom 24.6.2021
14. ↑ [Talks in-between Emergencies. Ausnahmezustand Kunstmarkt - Ausnahmeraum Kunst, ZKM Medientheater, 07.03.2009](#). Abgerufen am 23. Juni 2021.
15. ↑ [Habilitationen/Dissertationen, SfS, Universität St. Gallen](#). Abgerufen am 23. Juni 2021.
16. ↑ [Einladung zur Antrittsvorlesung PD Dr. Yana Milev, Kultursoziologie, 10. Mai 2016, HSG](#). Abgerufen am 23. Juni 2021.

17. Entkoppelte Gesellschaft, Website, Abgerufen am 23. Oktober 2021.
18. ↑ [Philipp Beckert, Yana Milev, Das Sound-Gelände Berlin](#), in: [Positionen. Texte zur aktuellen Musik](#). Abgerufen am 23. Juni 2021.
19. ↑ [Entkoppelte Gesellschaft. Zeugnisse des sozialen und kulturellen Verschwindens in Ostdeutschland seit 1989/90](#), Institute for Cultural Studies in the Arts (ICS), ZHdK. Abgerufen am 23. Juni 2021.
20. ↑ [Seth Howes, Film Experiments, Design Anthropology, and the politics of Vision: Yana Milev Moving Images on the Margins](#). Abgerufen am 23. Juni 2021.
21. ↑ Ronald Galenza, Die Hosen haben Röcke an. Female Voices der DDR Subkultur, in: Alexander Pehlemann, Ronald Galenza, Robert Mießner (Hg.), MAGNETIZDAT DDR. Magnetbanduntergrund Ost 1979-1990, Verbrecher Verlag, Berlin, 2021, ISBN 9783957324764
22. ↑ Christoph Tannert, Yana Milevs «Projektionsforum III» auf der documenta X, in: Entkoppelte Gesellschaft - Ostdeutschland seit 1989/90, Band 5: Zeugnisse/Fotografie, in: Yana Milev, Philipp Beckert, Marcel Noack, Peter Lang, Berlin, 2021, S. 376-382. ISBN 978-3-631-81991-3.
23. ↑ <http://www.medienkunstnetz.de/werke/projektionsforum-iii/bilder/3/>
24. ↑ [Sinn im Reispfannkuchen, Der Spiegel 50/1998, 06.12.1998](#). Stand vom 26.06.2021
25. ↑ [Yana Milev Artwork](#). Abgerufen am 30. Juni 2021.
26. ↑ Eine für Alles. Sie sucht die Krise und findet Lösungen. Bei Yana Milev ist Kunst mehr als nur schön, ein Portrait von Bernd Skupin, VOGUE KULTUR, 12/2006, S. 204
27. ↑ ArtFacts: [Yana Milev | Artist](#). Abgerufen am 17. Februar 2021.
28. ↑ [Phasen 1-9, AOBBME Genesis](#), in: [AOBBME Philosophie](#). Abgerufen am 30. Juni 2021.
29. ↑ Yana Milev im Interview mit Stefan Fuchs, Die Kunst ist ein Phantom, in: Elize Bisanz, Marlene Heidel (Hg.), Bildgespenster. Künstlerische Archive aus der DDR und ihre Rolle heute, Transcript, Bielefeld, 2014, S. 179-203, ISBN 978-3-8376-2461-8
30. ↑ Yana Milev, Von Exodus bis Exeritium. Lebendige Archäologie und Theoriedesign als Methoden künstlerischer Forschung, Edition Eigen+Art, Leipzig und Berlin, 1995, ISBN 3-929294-15-X
31. ↑ Yana Milev, A.O.B.B.M.E. – Microtopic Enterprise®, Katalog, Edition Eigen+Art, Berlin, 1997, ISBN 3-929294-24-9
32. ↑ Allgemeines Künstlerlexikon Online/Artists of the World Online, De Gruyter, 2020, ISBN 978-3-598-41800-6
33. ↑ [Angelika Richter, Techniken des Selbst. Das System Aobbme von Yana Milev](#), in: [Dies.: Das Gesetz der Szene. Genderkritik, Performance Art und zweite Öffentlichkeit in der später DDR](#), transcript Verlag, Bielefeld, 2019, S. 338 - 368. Abgerufen am 23. Juni 2021.
34. ↑ [Marlene Heidel, Das Über/Leben der Yana Milev](#), in: [Dies. \(Hg.\), Kunst hat System. Ein Wagnis der Erinnerung](#), AOBBME Edition, Berlin, 2014. Stand vom 24.6.2021
35. ↑ Stefanie Kleefeld, Über Yana Milevs Begriff der De-Urbanisierung, Magisterarbeit, Kunsthochschule Kassel der Universität Kassel, 1997, Manuskript, limitierte Auflage, AOBBME Archiv
36. ↑ [Seth Howes, Film Experiments, Design Anthropology, and the politics of Vision: Yana Milev Moving Images on the Margins](#). Abgerufen am 23. Juni 2021.
37. ↑ Yana Milev, Gestalten, in: Jens Badura, Selma Dubach, Anke Haarmann, Künstlerische Forschung. Ein Handbuch, Diaphanes, 2015, S. 143-146, ISBN 978-3-03734-880-2
38. ↑ Yana Milev, Resonanzarchitektur, Peill-Stiftung, Düren, 2000, ISBN 3-925955-38-0
39. ↑ Yana Milev, The Way of the Bow, in: D.A.-A Transdisciplinary Handbook of Design Anthropology, Peter Lang, Bern Berlin, 2013, S. 872-879, ISBN 978-3-631-61906-3

40. ↑ Rudolf zur Lippe, Sinnenbewußtsein. Grundlegung einer anthropologischen Ästhetik. Schneider Verlag, Hohengehren, 2000, Teil 2, S. 1-2, ISBN 3-89676-257-5.
41. ↑ In die 4. Dimension, in: Nina Mücke, Angelika Sommer (Hg.), Rituale in der zeitgenössischen Kunst, Akademie der Künste Berlin, 2003, S. 36-37, ISBN 3-88331-073-5
42. ↑ Volkmar Billig im Gespräch mit Yana Milev, Skulpturen des Übergangs. Über den Aufenthalt beyond the emergencies, in: Volkmar Billig, Matthias Korn (Hg.), Quer Feld Über. Zur Topologie von Kunst, Verlag für moderne Kunst, Nürnberg, 2008, S. 15-17, ISBN 978-3-940748-54-6
43. ↑ Volkmar Billig im Gespräch mit Yana Milev, Lebensräume sind Krisenräume, in: Volkmar Billig (Hg.) Zelle05: Kreuzungen, Kulturförderverein. Klosterbezirk e.V., Nossen, 2005, S. 14-16, Eine Publikation aus Anlass der Ausstellung und Werkstatt im Kloster Alzella vom 6. August bis 31. Oktober 2005.
44. ↑ [Krise als Moment der Reparatur](#), in: [What's next? Kunst nach der Krise. Ein Reader](#), Johannes M. Hedinger, Torsten Meyer (Hg.), Kadmos, Berlin, 2013, S. 392-394, ISBN 978-3-86599-200-0. Stand vom 24.6.21
45. ↑ [Yana Milev Werksarchiv](#).
46. ↑ [Emergency Empire - Transformation des Ausnahmezustands. 1: Souveränität](#). Stand vom 24.6.21
47. ↑ [Diaspora und Emergency Design: Designstrategien in den Zonen der Anomie, KCTOS: Wissen, Kreativität und Transformationen von Gesellschaften, Wien, 6. Bis 9. Dezember 2007](#). Stand vom 24.6.21
48. ↑ [Yana Milev, Emergency Design – New Semiotic Orders of Urban Survival](#), in: [Andrea Gleiniger, Angelika Hilbeck, Jill Scott \(Eds.\), Transdiscourse 1, Springer Wien New York, 2011, S. 145-160](#), ISBN 978-3-7091-0288-6
49. ↑ [Design Anthropology](#). Abgerufen am 17. Februar 2021.
50. ↑ Claudia Mareis, Theorien des Designs, Junius Verlag, Hamburg, 2014, S. 11, 15, 18, 201-202, 205, 211-212, ISBN 978-3-88506-086-4
51. ↑ [Mara Recklies, Yana Milev: Designsoziologie](#), in: [Designcritics, 27.11.14](#). Abgerufen am 23. Juni 2021. [Nhttp://www.aobbme.com/wordpress/wp-content/uploads/Mara-Recklies_Rezension-2014_PDF-1.pdf](http://www.aobbme.com/wordpress/wp-content/uploads/Mara-Recklies_Rezension-2014_PDF-1.pdf), Stand vom 20. Oktober 2021
52. Yana Milev, Designsoziologie. Der erweiterte Designbegriff im Entwurfssfeld der politischen Theorie und Soziologie, Internationaler Wissenschaftsverlag Peter Lang, Frankfurt/Main, 2014, ISBN 978-3-631-65670-9
53. ↑ Prekärsein in der Symptomgesellschaft. Zur Prekarisierung der Wahrnehmung durch mediokratische Operationen, in: Rolf Hepp, Rober Riesinger, David Kergel (Hrsg.), Verunsicherte Gesellschaft. Prekarisierung auf dem Weg ins Zentrum, Springer VS, Wiesbaden, 2016, S. 195-219, ISBN 978-3-658-12901-9
54. ↑ [Yana Milev, Breaking News. Das medialisierte Klima der permanenten Katastrophe im Emergency Empire, Symposium Atmosphären erleben: Dimension eines diffusen Phänomens,ZKM, Juni 2011, Organisiert von PD Dr. Christiane Heibach \(Medien- und Literaturwissenschaftlerin\), HfG](#). Stand vom 21.06.2021
55. ↑ Lars Koch (Hg.), Angst. Ein interdisziplinäres Handbuch, J.B. Metzler, Stuttgart, 2013, S. 226-235, ISBN 978-3-476-02415-2
56. ↑ [Yana Milev, Design und Gleichschaltung. Der pathogene Effekt von Designstrategien in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik, Public Lecture, 19.12.2011, Kunsthochschule Universität Kassel](#). Stand vom 21.06.2021
57. ↑ [Entkoppelte Gesellschaft, Edition, Peter Lang International Academic Publishers](#). Stand vom 21.06.2021
58. ↑ Yana Milev, Demokratiedefekte. Ein Essay zum normativen Populismus, Agenda, Münster, 2019. ISBN 978-3-89688-624-8
59. ↑ Yana Milev, Das Treuhand Trauma. Die Spätfolgen der Übernahme, Verlag Neues Berlin, Berlin, 2020. ISBN 978-3-360-01359-0

60. ↑ [Kathrin Gerlof, Kein Stein blieb. Teuhand: Yana Milev sieht koloniale Gewalt bei der Abwicklung der DDR, derFreitag, Ausgabe 11/2020](#). Stand vom 24.6.2021
61. ↑ [Stefan Bollinger, Nicht nur ein Kulturkonflikt. Sie Soziologin Yana Milev erklärt, warum der Osten anders tickt, nd, 28.01.2021](#). Stand vom 24.6.2021
62. ↑ [Gerd Bedszent, Grausige Bilanz. Die Zahlen zur Katastrophe: Dritte Band der Reihe über Ostdeutschland nach 1989/90, Junge Welt, 26./27. Juni 2021](#). Stand vom 24.6.2021
63. ↑ [Michael Mayen, Der Think Tank Yana Milev, Das mediale Erbe der DDR, 16.10.2020](#). Stand vom 24.6.2021
64. ↑ «Overall, Milev stresses that the “policy of memory” in post-1990 Germany mostly excludes East German academics of the age cohort born between 1945 and 1975. In addition, she highlights the “devaluation of everyday culture and the cultural heritage of the GDR” as an “act of colonial violence.” Her effort to research against the grain is enabled by the Zurich University of the Arts and other institutions. It will be interesting to observe to what extent her monumental and dissident “Remembrance of Things Past” will be recognized as a significant contribution to the “policy of memory” in the German media and cultural landscape.», in: [Jörg Michael Dostal, Germany's Post-Reunification Effort to Achieve National Reconciliation: Muddling Through, Routinization, and Policy Failure. International Journal of Korean Unification Studies, 28\(2\), 1-35, 2019, p. 13](#). Stand vom 24.6.2021
65. ↑ [Mareile Flitsch, Karoline Noack, Museum, materielle Kultur und Universität. Überlegungen zur Parallelität und Zeitgenossenschaft der DDR/BRD-Ethnologie im Hinblick auf eine Standortbestimmung mit Zukunftsaussichten, Zeitschrift für Ethnologie, Band 122, 2019](#). Stand vom 24.6.2021
66. ↑ Mareile Flitsch, Karoline Noack, Museum, Material Culture and Universities. Reflections on the Parallelism and Contemporaneity of GDR/FRG Social Anthropologies in View of a Positioning with Future Prospects, in: [boasblog.org, https://boasblogs.org/dcntr/museums-material-culture-and-universities/](#), Stand vom 27. Juli 2021
67. 14. Bundeskongress politische Bildung 2019, Was uns bewegt. Emotionen in Politik und Gesellschaft, Sektion 13, 9. März 2019, [https://www.bpb.de/veranstaltungen/dokumentation/277653/sektion-13-30-jahre-friedliche-revolution-richard-wagner-2](#), Stand vom 22. Oktober 2021
68. Gesprächsreihe „Transformation, Kulturstiftung Schloss Wiepersdorf, mit Thomas Krüger, Yana Milev und Christoph Tannert, [https://schloss-wiepersdorf.de/de/audiovisualreader/transformation-2.html](#), Stand vom 22. Oktober 2021
69. Zeitenwende. Ist der Osten ausdiskutiert? Dossier Deutschland Archiv, Bundeszentrale für politische Bildung, [https://www.bpb.de/geschichte/zeitgeschichte/deutschlandarchiv/325014/chemnitz-crystal-meth-hauptstadt-europas](#), Stand vom 22. Oktober 2021
70. Bundesausschuss politische Bildung (bap) e.V., [https://profession-politischebildung.de/grundlagen/geschichte/verordnetes-vergessen/](#), Stand vom 22. Oktober 2021
71. Christoph Seidler, Demokratie im Stresstest: Kollusion und Marginalisierung. Eine gruppensdynamische Perspektive, Auszug Vortragstext, 72. Jahrestagung der DGPT (1.-3.10.2021): Zeitdiagnosen (Online-Tagung), in: [Entkoppelte Gesellschaft, Rezensionen, 10.10.2021, URL: http://entkoppelte-gesellschaft.org/wp-content/uploads/2021/10/Text_Seidler_DGPT.pdf](#), Stand vom 22. Oktober 2021
72. ↑ [Emergency Design, 1. Internationales Symposium 15./16. Februar 2006, Initiatorin Yana Milev, Veranstalter ZHdK, Programmheft](#). Abgerufen am 23. Juni 2021.

73. ↑ [Emergency Design. Krisenbasierte Architektur- und Designstrategien in räumlichen Systemen, Symposium, Veranstaltungsdokumentation, Museum für Gestaltung Zürich, 2006.](#) Stand vom 24.6.2021
74. ↑ [Talk in\(g\) space HfG KA.](#) Stand vom 24.6.2021
75. ↑ [Talk in\(g\) space HfG KA, Plakat.](#) Stand vom 24.6.2021
76. ↑ [Guerilla Transit, Plakat.](#) Stand vom 24.6.2021
77. ↑ [Talks in-between Emergencies. Ausnahmezustand Kunstmarkt. Ausnahmeraum Kunst, Konferenz mit Catherine David, Peter Weibel, Jean-Baptiste Joly und Yana Milev, kuratiert von Yana Milev und Peter Weibel, ZKM, 07.03.2009, Medientheater.](#) Stand vom 24.6.2021
78. ↑ [Über Wut – On Rage, Programm, 14. März 2010-09. Mai 2010, HKW, Berlin.](#) Stand vom 24.6.2021
79. ↑ [Yana Milev, Emergency Design – The Art to Resist, 17. März 2010, Über Wut – On Rage, HKW, Berlin.](#) Stand vom 24.6.2021
80. ↑ Yana Milev, Emergency Design. Semiotic meaning within the Micro-Politics of Survival and Resistance, Valerie Smith, Susanne Stemmler, Cordula Hamschmidt, On Rage, Haus der Kulturen der Welt, Berlin, 2011, S. 301-315, ISBN 978-3-86895-135-6
81. ↑ [NUXN.](#) Abgerufen am 17. Februar 2021
82. ↑ [Design Anthropology.](#) Abgerufen am 17. Februar 2021.
83. ↑ [D.A. by Yana Milev and Mind Design.](#) Abgerufen am 17. Februar 2021.
84. ↑ [D.A. by Yana Milev and Bureau Europa Maastricht.](#) Abgerufen am 17. Februar 2021.
85. ↑ [Anthropodesign Globale ZKM.](#) Abgerufen am 17. Februar 2021
86. ↑ <http://www.anthropodesignstudies.org/>
87. ↑ [Seminar HfG 2007.](#) Stand vom 24.6.2021
88. ↑ [Seminar HfG 2010.](#) Abgerufen 30.06.2021
89. ↑ [Praxis Format Guerilla Transit, HfG 2007-2012.](#) Stand vom 24.6.2021
90. ↑ [Design Governance: Designstrategien als Regierungstechniken, Kontextstudium SHSS-HSG, HS 2012.](#) Stand vom 26. 06.2021
91. ↑ [Design und Kriminalität – Designstrategien der Global Governance, Kontextstudium SHSS-HSG, HS 2014.](#) Stand vom 24.6.2021
92. ↑ [Seminar UDK 2011/12.](#) Stand vom 24.6.2021
93. ↑ Kunst ist ein Phantom, Interview mit Yana Milev, Moderation und Redaktion Stefan Fuchs, Baden-Baden, zum Thema: „Ende der Kunst – Kunst des Endes“ anlässlich der documenta X in Kassel, DLF, 24.08.1997
94. ↑ [Kriegsrecht und Polit-Agenda von „Ausnahmezustand Corona“: Expertin zur Gefahr rechtsfreier Räume. Ein Interview von Beata Arnold mit Yana Milev, Sputnik \(Nachrichtenportal\) verlinken mit: https://medienerbe.hypotheses.org/files/2020/03/Medienerbe_Milev_Sputnik2.pdf, 20. März 2020](#)
95. ↑ Gesprächsreihe Transformation#2 mit Thomas Krüger, Yana Milev, Christoph Tannert, Kulturstiftung Schloss Wiepersdorf, 22. April 2021, <https://schloss-wiepersdorf.de/de/audiovisualreader/transformation-2.html>, Stand vom 15. Oktober 2021
96. ↑ Chantal Mouffe, Das demokratische Paradox, Turia+Kant, Wien, 2008
97. ↑ [Emergency Design.](#) Abgerufen am 19. März 2021.
98. ↑ [Talks in-between Emergencies | 07.03.2009 - 19:00 | ZKM.](#) Abgerufen am 19. März 2021.

Normdaten (Person): [GND: 119291738](#) | [LCCN: no2008186915](#) | [VIAF: 68761798](#) |

Personendaten

NAME Milev, Yana

ALTERNATIVNAMEN Milev, Jana Elisabeth (wirklicher Name)

KURZBESCHREIBUNG deutsche Kulturphilosophin, Kultursoziologin, Künstlerin
und Kuratorin

GEBURTSORT [Leipzig](#)